

## 25 Jahre A. H.-Verband der S.-V. „Saxonia“ in Glashütte

Am 30. Oktober konnte der Verband der Altherrenschaft der Schüler-Vereinigung „Saxonia“ an der Deutschen Uhrmacher-Schule zu Glashütte auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die Aktivitas selbst war 9 Jahre vorher gegründet worden. Als sie ihr 9. Stiftungsfest mit einem Katerbummel nach dem schönen Liebstadt im Erzgebirge am 30. Oktober 1904 abschloß und die Aktiven mit etlichen „Alten Herren“, d. h. Schülern der früheren Jahrgänge, in gemütlichster Laune im „Schwarzen Kleeblatt“ zusammensaßen, da gewann der schon einige Zeit vorher im stillen gehegte Wunsch, auch die „Alten“ zu einem Bunde zusammenzulassen, greifbare Gestalt. Der Plan war reif; in feierlicher Form wurde der Wille zur Gründung des Alten-Herren-Verbandes bekundet und eine Gründungsniederschrift abgefaßt. Diese Arbeit besorgten die ehemaligen Uhrmacherschüler Vetterlein und Reinhard gemeinsam mit den Aktiven Uhrland, Triffterer und Jürs, der im In- und Auslande bekannte und beliebte „Lilliput“. Jürs fungierte als Schriftführer, Erich Reinhard wurde erster Vorsitzender des Verbandes. Am nächsten Tage hielt der junge A. H.-V. eine außerordentliche Versammlung ab, in der die weiteren Notwendigkeiten zur Abtrennung der Korporation von der Aktivitas besprochen wurden. Die Stiftungsniederschrift unterzeichneten an diesem Tage Erich Reinhard, August Heyne, Leonhard Diederichs, Friß Pape und Friedrich Vetterlein als ehemalige und Robert Triffterer, Hermann Uhrland, Hermann Sichtermann, Leo Jürs, Friedrich Sobbe, Rudolf Riecke, Enno Koopmann, Kurt Baschista, Eugen Dillmann, Johannes Scholze, Wilhelm Triebold, Hermann Eting, Maurice Gontard, Friedrich Twesten, Josef Stemmler, Alfred Helwig, Wilhelm Hammerle, H. Naeke und Adoli Drews als damalige aktive Schüler. Damit war der Verband als selbständige Korporation gegründet. Vorher waren die ehemaligen Schüler als passive Mitglieder der „Saxonia“ weitergeführt worden, sobald sie die Schule verlassen hatten. Von nun ab erwuchs dem Verbande eine Reihe von Aufgaben, die das Einsetzen aller Kräfte verlangten.

Die Verbindung aufrecht zu erhalten zwischen den älteren und den jeweils aktiven Schülern, mit der Deutschen Uhrmacher-Schule selbst und mit Glashütte, dem betriebsamen Städtchen, wo alle die besten und schönsten Jahre ihres Lebens verbracht hatten, das war groß umrissen der Zweck des neugegründeten Verbandes, ohne daß man seine innere Bedeutung (organischer Zusammenschluß aller einstigen Aktiven) verkennen müßte. Um diesen Zweck zu erreichen, wurde ein Verbindungsorgan in Form des Jahres- bzw. Halbjahresberichtes geschaffen, von dem in diesen Tagen die Nummer 37 als Jubiläumsnummer in äußerst stattlichem Umfange und stark bebildert erschienen ist.

Dieses Heft, das Interessenten von der Geschäftsstelle in Leipzig C 1, Mittelstraße 4<sup>III</sup> gegen Einsendung von 3,20 RM beziehen können, enthält eine Fülle Stoff über die Entwicklung des Verbandes und die Geschichte des „Berichts“ für die alten Herren der S.-V. „Saxonia“, wie das seit einer Reihe von Jahren halbjährlich erscheinende Organ des Verbandes offiziell heißt. Was der Schriftleiter auf S. 21/22 in der Geschichte des Verbandes als dessen vornehmste Aufgaben aus früheren Berichten ausgräbt, das betont auf Seite 80/81 nochmals das jegige Ehrenmitglied, der für die ersten Berichte verantwortliche Schriftleiter Herm. Uhrland in seinen Reminiszenzen, und es ist kein Zufall, daß gerade dieses Bekenntnis zu reinem Sinn, zu Besonnenheit, Treue und Kameradschaft immer wieder hervorgehoben wird.

Nach Uhrland setzte sich E.-M. A. H. Wilhelm Gerhardt mit vorbildlicher Treue und Ausdauer für die Sache des Verbandes und Berichtes ein, und zwar in einer Zeit, wo die junge Organisation schwersten Anfechtungen und Erschütterungen ausgesetzt und ihr Bestehen oft mehr als fraglich war. Aber er hielt aus und steuerte das schwankende Schiffelein mutig durch alle Fährnisse. Gerhardt organisierte auch den Ersten A. H.-Verbandstag in Glashütte, der im Jahre 1912 stattfand und neues Leben in die Bewegung

brachte. Die Verbandstage wurden auch in den folgenden Jahren im April in Glashütte, immer im Anschluß an die Abschlusfeier an der Deutschen Uhrmacher-Schule, abgehalten, bis der Krieg die ganze Verbandstätigkeit stark beschneidete und größere Tagungen unmöglich machte. So sehen wir die Altherrenschaft erst 1919 wieder zu einem A. H.-Tag versammelt, und zwar aus Zweckmäßigkeitgründen in Leipzig zur Herbstmesse. Hier wurde A. H. Gewerbeoberlehrer Otto Böckle zum Vorsitzenden gewählt, da Gerhardt nach seinen schwierigen elf Jahren der Verbandsleitung amtsümdie geworden war. Mit dem 5. A. H.-Tag im September 1920 in Glashütte, auf dem man den Schriftsteller Ed. Oettel mit den Stenogrammen der Tagungen und der Bearbeitung der Berichte betraute, war das 25jährige Jubiläum des Aktivitas verbunden. Im April 1922 folgte der 6. Tag, an dem A. H. Erich Merz Vorsitzender wurde. Unter seiner Leitung hat der Verband und Bericht trotz der Geldentwertung der nächsten Jahre und den schweren wirtschaftlichen Erschütterungen der Folgezeit einen starken Aufschwung genommen. Die Tagungen wurden seltener; dafür war jedesmal die Beteiligung viel reger als früher. So fiel der 7. Verbandstag in den April 1925, der 8. im Jahre 1928 zusammen mit dem goldenen Jubiläum der Uhrmacher-Schule zu Glashütte.

Noch in aller Erinnerung ist die Mitwirkung der Aktivitas und Altherrenschaft bei den Jubiläumsfeierlichkeiten; man fühlte, daß dieser Verband zu einem Faktor erstarkt war, mit dem gerechnet werden muß. Seit Herbst 1928 gehört auch dem Stiftungsausschuß der D. U.-S. ein Mitglied des Verbandes (Herr Felix Schmidt, Dresden) als Vertreter der ehemaligen Schüler an.

Aus dem Verbande, der heute gegen 300 Mitglieder zählt, ist eine Reihe erster Fachkräfte, Spezialisten und Gewerbelehrer hervorgegangen. Die Altherrenschaft in ihrer Gesamtheit, so heißt es zum Schluß der Entwicklungsgeschichte des Verbandes, ist und bleibt bemüht, Ruf und Ruhm der Deutschen Uhrmacher-Schule weiter in alle Welt zu tragen, selbst nur das Beste zu leisten, um das Ansehen des Standes zu fördern. Kameradschaft und kollegialen Geist und in jeder Beziehung die Ideale zu pflegen, deren Geist um die Saxonia-Farben Blau-Weiß-Gold schwebt.

Ehrenmitglieder des Verbandes sind Leo Jürs, Wilhelm, Hermann Gerhardt, Berlin, Hermann Uhrland und C. J. Linenarz, Köln; der Vorstand setzt sich zur Zeit aus den Herren Erich Merz, Vorsitzender, Rudolf Herfurt, Kassierer, und den Beisitzern Wilhelm Gerhardt, Friß Krug, Sorau, Adolf Neumann, Dortmund, Otto Böckle, Hannover, W. Dellith, Schmalkalden, und W. Pschichholz, Oppeln, zusammen.

Wer über die Entwicklung und Tätigkeit des Altherrenverbandes der S.-V. „Saxonia“ in Glashütte näheres wissen will, dem sei der reichhaltige Jubiläumsbericht empfohlen, der alles Wissenswerte enthält.

Neben den Chroniken und zahlreichen internen Mitteilungen enthält die Jubiläumsschrift einen fachlichen Beitrag von Oberstudienleiter Dr. Giebel über die Kopfform des Triebzahnes, eine Arbeit von W. Gerhardt, „Was muß der Händler wissen, bevor er eine Anodenbatterie verkauft“, und eine Abhandlung von Joh. Friß über den Zeitdruck-Registrierapparat von Löbner als Chronograph für optische Zeitmessungen.

Mit Rücksicht darauf, daß erst im Vorjahre die Jubiläumsfeierlichkeiten für die Deutsche Uhrmacher-Schule sehr viele Alte Herren nach Glashütte geführt hatten, hat man von irgendwelchen Veranstaltungen zum Geburtstag des Verbandes am 30. Oktober in diesem Jahre abgesehen. Das 25jährige Bestehen wird vielmehr erst im nächsten Frühjahr im Anschluß an die Schulprüfung gefeiert und diese Feier mit dem 9. A. H.-Verbandstag in Glashütte verbunden, zu dem das Programm noch rechtzeitig versandt wird.

Obne Zweifel wird das Verbandsjubiläum wieder eine besonders stattliche Zahl ehemaliger Schüler nach Glashütte bringen, denn sie alle hängen an ihrem Musenstädtchen wie an einer zweiten Heimat, und die Freude des Wiedersehens, der Austausch alter lieber Erinnerungen, die kolle-

giale Besprechung und Beratung aller Zeitnöte und Berufsfragen, die Fühlungnahme mit der Aktivitas, die Erledigung wichtiger Anträge und Probleme auf der Tagung und schließlich die geselligen Veranstaltungen sind ebensoviele Lockungen wie Verpflichtungen, an diesen Tagen Glashütte und dem Verbands die alte Treue zu beweisen.

Wir wünschen dem Altherrenverband „Saxonia“ zu seinem 25. Geburtstag ein weiteres Wachsen und Gedeihen, daß er allezeit den Aufgaben, die er sich gestellt hat, gerecht werden könne, sich selbst zur Ehre, zum Segen des schönen Uhrmacherberufes, zur Förderung der Kollegialität, zum Nutzen für die aktiven Schüler und für die Schule selbst. —1.